

# Matthias Holtmann über Pop & Poesie: „Ich suche einfach nur gute Musik“

Die Sparkasse Bonndorf-Stühlingen feiert ihr 250-jähriges Bestehen. Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten ist die SWR-Produktion Pop & Poesie am Samstag. Moderator Matthias Holtmann erzählt, wie es zu diesem Format kam.



Die Sparkasse Bonndorf-Stühlingen feiert ihr 250-jähriges Bestehen. Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten ist die SWR-Produktion Pop & Poesie am Samstag. Moderator Matthias Holtmann erzählt, wie es zu diesem Format kam.

**Herr Holtmann, Sie sind sozusagen die Mutter von „Pop & Poesie“. Wie sind Sie darauf gekommen?**

Das gibt es als Radioformat schon seit den 80er Jahren, dass Pop und Rocktexte aus dem amerikanischen oder aus dem romanischen Bereich übersetzt werden. Es lag nahe, das auf die Bühne zu bringen, weil das eine Melange ist aus Theater, Comedy und Pop-Konzert mit Conferencier.

### **Was erwartet die Zuschauer genau?**

Die Schauspieler rezitieren die Texte von bekannten Pop-Hits, die werden entsprechend von mir moderiert und dann gespielt von einer sehr guten Band.

### **Was macht Ihnen besondere Freude an dem Format?**

Dass ich nachmittags um vier Uhr weiß, um elf Uhr nachts stehen die Leute auf den Stühlen und es gibt Standing Ovations. Es ist ein unerwarteter und gleichwohl großer Erfolg.

### **Als Radiomann waren Sie einst nicht sichtbar gewesen. Als Bühnenmusiker standen Sie aber auf der Bühne. Was ist für Sie schöner: Mediales im Hintergrund oder auf der Bühne?**

Eindeutig auf der Bühne. Ich habe ja sehr viel Fernsehen gemacht und seit 1979, seit ich beim SWR arbeite, ungefähr 1500 Veranstaltungen gemacht. Also ich bin nicht nur der Radiomann, den man nicht sieht, sondern habe wirklich multimediales Interesse. Das liegt mir sehr gut und es ist das, was ich am besten kann.

### **Sie waren Musiker und sind dann Musikredakteur beim damaligen SDR geworden. Das war eine wahnsinnige Umstellung, oder?**

Ja. Ich musste damals einen Job ergreifen, weil die Band, in der ich spielte, Triumvirat, auseinanderflog. Beim SDR war damals eine Musikredakteursstelle ausgeschrieben und ich habe unter 100 Bewerbungen die Stelle bekommen.

### **Gab es einen Punkt, an dem Sie dem Musikmachen nachgetrauert haben?**

Nein. Ich habe mich am Anfang gefragt, ob ich diesen Bürojob überhaupt antreten soll, das war ja ein Seitenwechsel. Ich habe mir damals gesagt, wenn es nicht gut läuft, kannst Du es ja wieder lassen. Aber es lief so gut, dass ich dabei geblieben bin. Ich traure dem Profimusikerdasein in keiner Weise nach.

### **Unter intellektuellen Gesichtspunkten wird Populärmusik, also Popmusik meist argwöhnisch beäugt. Was steckt denn in diesen Pop-Texten?**

Poesie, Lyrik, schöne Geschichten, dramatische Geschichten. Man lässt sich berieseln. Auch wenn man die Sprachen gut spricht, wenn man den Song 1000 Mal gehört hat, weiß man meist doch nicht, was im Text steckt weil man einfach nicht darauf achtet. Deshalb habe ich die Texte übersetzt.

### **Haben Sie selber gestaunt, was Sie da alles zutage gefördert haben?**

Ja, absolut. Zum Beispiel „Ode to Billie Joe“, „Hotel California“ oder „Bobby McGee“. Als ich solche Texte übersetzt hatte, war ich schon einigermaßen erstaunt, wie viel Poesie darin steckt.

### **Werke von Wolfgang Amadeus Mozart gehören zu ihrer Lieblingsmusik. Machen Sie noch selber Musik?**

Seit ich an Parkinson erkrankt bin, ist es schwierig geworden Musik zu spielen, Schlagzeug zu spielen. Ich habe eine eigene Show laufen, die Matthias-Holtmann-Show mit Comedy und vielen Elementen. Ich kann mich aber im Leben über musikalische Betätigung nicht beklagen.

### **Sie hören aber daheim Mozart?**

Ja. Ich höre alles was gut ist. Ich höre Mozart, ich höre Bach, Händel. Ich spiele auch die Mozartsonate auf dem Klavier. Ich habe ja ein Musikstudium an der Musikhochschule und das orientierte sich in erster Linie an klassischer E-Musik.

### **Der Schwenk zur Pop-Musik hat für Sie ohne Bruch hineingepasst, oder suchen Sie Brüche?**

Ich suche keine Brüche, ich suche einfach nur gute Musik. Ob das Country ist oder Funk, Rap-Musik oder Rock, Barock oder Romantik ist mir egal. Diese Aufteilung zwischen E- und U-Musik ist eh eine sehr europäische, deutsche Geschichte. Die großen amerikanischen Dirigenten, wie etwa Michael Tilson Thomas, sind das sowohl von großen Weltorchestern als auch von Pop-Musik und zwar ohne dass ein Kulturbetrieb daran Anstoß nimmt.

### **Sie sind vor zwei Jahren noch einmal Vater geworden. Julius heißt der Sohn. Haben Sie vor, ihn an die Musik hinzuführen?**

Ich habe vier Söhne, die alle Musik hören, Musik gut finden, aber keiner ist auf den musikalischen Trip gekommen. Es stand immer ein Klavier herum und ein Schlagzeug und andere Musikinstrumente, aber ich habe das nie betrieben, die zu triezen.

Natürlich haben sie Klavierstunden bekommen und zum Teil auch Flötenstunden, aber sie haben es dann doch nicht professionell betrieben. Bei Julius weiß ich es nicht, der ist noch zu jung, er kann noch Musiker werden.

### **Sie gehen sehr offen mit Ihrer Parkinsonerkrankung um. Wie bewältigen Sie das Leben mit Öffentlichkeit und Krankheit?**

Ich verstecke mich nicht. Ich gehe nach vorne. Ich bin eine Person der Öffentlichkeit. Ich kann mich gar nicht verkriechen. Viele Menschen sehen nur einen, der komisch guckt, der komisch läuft und denken, der Mann ist bekloppt. Aber ich weiß ja, dass ich es nicht bin. Das Kognitive ist ja nicht betroffen. Ich gehe damit locker um, nehme Medikamente und wer glotzen will, soll halt glotzen.

### **Das werden wir alle miteinander machen, auf die Bühne bei Pop & Poesie, am Samstag, im Rahmen des Sparkassenjubiläums. Haben Sie besondere Erwartungen ans hiesige Publikum?**

Jedwedes Publikum, egal ob ländlich oder urban, männlich, weiblich, alt, jung wird von dem Konzept gepackt. Ich denke, das Publikum ist sicher so begeisterungsfähig wie an den Stationen, wo wir bisher waren und ich freue mich drauf, ich finde es gut, dass es wieder losgeht.

### ***Zur Person***

**Matthias Holtmann**, 64, wollte einst Medizin studieren, dann wurde Musik daraus. Er war Schlagzeuger der Band *Triumvirat* und wurde Musikredakteur des damaligen SDR, als sich die Band auflöste. Seitdem ist der Liebhaber schneller Autos aus der Baden-Württembergischen Radio- und Fernsehlandschaft nicht mehr wegzudenken. Mit *Pop & Poesie* brachte Matthias Holtmann ein Erfolgskonzept auf die Livebühnen, das die Menschen begeistert. Die Sparkasse lädt am Samstag, 9. Mai, zu *Pop & Poesie in Concert*, „Wish you were here“ in den Räumen von Holzhaus Bonndorf, in der neuen Halle im Gewerbegebiet Breitenfeld ein. Karten gibt es in allen Filialen der Sparkasse Bonndorf-Stühlingen und per E-Mail an: [s.feger@spk-bs.de](mailto:s.feger@spk-bs.de)